

Kommunale Prävention als Gegenstand des datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements

Auf die Situation vor Ort kommt es an:

Präventionsmaßnahmen und- monitoring auf Arbeitsebene zusammenbringen



Leitfragen an den Referenten

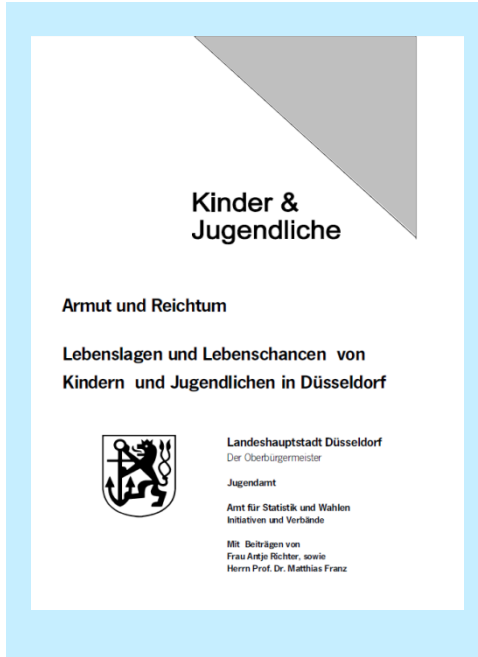
- Welche Chancen und Risiken birgt die Koexistenz von Armutsprävention und Bildungsmanagement in der kommunalen Praxis?
- Welche Vor- und Nachteile kann ein „gelebter/pragmatischer Präventionsansatz“ auf Arbeitsebene versus eines stadtweiten, „niedergeschriebenen“ Präventionskonzepts haben?

Konzept Prävention U27



Entscheidend ist
„auf`m Platz“

Kommunale Prävention als Gegenstand des datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements



- Quartiersbezogene Analysen auf der Basis einer neuen sozialräumlichen Gliederung
- Erschließung eines umfangreichen, kleinräumigen Datenbestandes
- Nachweis von Korrelationen von Armut und Benachteiligung in den Dimensionen
 - Bildung,
 - Gesundheit,
 - Bedarf nach erzieherische Hilfen und
 - Teilhabe

Weitere wichtige Querschnittsthemen:

Prävention

Bildung

Familien-
förderung

Integration

Quartier

Gesundheit

Armut

Weitere wichtige Querschnittsthemen:

Prävention

Familien-
förderung

Bildung

Integration

Gesundheit

Armut

Quartier

Weitere wichtige Querschnittsthemen:

Gesundheit

Familien-
förderung

Bildung

Integration

Prävention

Armut

Quartier

Weitere wichtige Querschnittsthemen:

Gesundheit von Kindern und Jugendlichen ...

Gesundheitsamt

ist dem Querschnittsthema „Gesundheit“ zuzuordnen!

Schulverwaltung

ist ein Bildungsthema!

Sozialamt

steht im Zusammenhang mit Armut!

Planungsamt

manifestiert sich in den Quartieren der Stadt!

Integrationsamt

ist ein Integrationsthema!

Jugendamt

ist ein Jugendhilfethema und beeinflusst die Lebensbedingungen von Kindern existenziell!

Querschnittsthemen stellen im Hinblick auf Planung oder Steuerung eine erhebliche Herausforderung an die Verwaltung

- Querschnittsthemen liegen in federführender Zuständigkeit unterschiedlicher Fachämter.
- Zuständige Fachämter organisieren integrierte Handlungskonzepte und aufwändige Konferenzsysteme.
- Abstimmungsbedarf zwischen Fachämtern wächst.
- Zuständigkeit für konkrete Maßnahmenplanung und Koordinierung ist dadurch nicht immer eindeutig.

Ein umfassendes Präventionskonzept kostet in einer Großstadt wie Düsseldorf insbesondere in Konkurrenz zu anderen Querschnittsthemen sehr viel Energie.

Leitfragen an den Referenten

- **Welche Chancen und Risiken birgt die Koexistenz von Armutsprävention und Bildungsmanagement in der kommunalen Praxis?**
- Welche Vor- und Nachteile kann ein „gelebter/pragmatischer Präventionsansatz“ auf Arbeitsebene versus eines stadtweiten, „niedergeschriebenen“ Präventionskonzepts haben?

Leitfragen an den Referenten

- Welche Chancen und Risiken birgt die Koexistenz von Armutsprävention und Bildungsmanagement in der kommunalen Praxis?
- **Welche Vor- und Nachteile kann ein „gelebter/pragmatischer Präventionsansatz“ auf Arbeitsebene versus eines stadtweiten, „niedergeschriebenen“ Präventionskonzepts haben?**

Ziel:

- Keine Benachteiligung von Kindern und Jugendlichen in schwierigen Lebensverhältnissen in den Dimensionen Gesundheit, Bildung und Erziehung.

Angestrebt wird ein Konzept im Sinne einer Präventionsplanung

- Kein aufwändiges Konferenzsystems.
- Keine Energie in eine aufwändige Berichterstattung.
- Stattdessen: Nutzung bestehender Konferenzsysteme.
- Einfache Kooperationsvereinbarung auf der Basis eines gemeinsamen Leitbildes

Ziel:

- Keine Benachteiligung von Kindern und Jugendlichen in schwierigen Lebensverhältnissen in den Dimensionen Gesundheit, Bildung und Erziehung.

Angestrebt wird ein Konzept im Sinne einer Präventionsplanung

- Stärkung der bestehenden sozialraumbezogenen Kooperationsstrukturen aus den Regelsystemen.
- Erweiterung und gemeinsame Nutzung von bestehenden und neuen Instrumenten (Präventionsdatenbank)

Ziel:

- Keine Benachteiligung von Kindern und Jugendlichen in schwierigen Lebensverhältnissen in den Dimensionen Gesundheit, Bildung und Erziehung.

Angestrebt wird ein Konzept im Sinne einer Präventionsplanung

- Konzentration darauf Präventionsangebote systematisch zu erfassen, zu analysieren und in ihrer Wirkung zu messen.
- Jährliche Maßnahmenplanung und Evaluation der Maßnahmen aus dem Vorjahr.

Düsseldorf

Nähe trifft Freiheit

Herausgegeben von:



Landeshauptstadt Düsseldorf
Jugendamt